

Liebe Besucher, liebe Angehörige

Mit diesem Faltblatt möchten wir uns und unsere Arbeit vorstellen und Ihnen einige Informationen an die Hand geben. Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir kennen ihre Ängste und Sorgen um ihr Familienmitglied und wünschen Ihnen in ihrer Situation viel Kraft und Geduld.

Wir halten es für sehr wichtig, dass Sie als nächster Angehöriger Kontakt zum Patienten halten, damit sie/er in schweren Stunden vertraute Menschen in der Nähe weiß. Auch wenn ihr Angehöriger scheinbar nicht reagiert oder durch Medikamente schlafend gehalten wird, sollten Sie davon ausgehen, dass Sie bemerkt und erkannt werden. Haben Sie auch keine Angst davor, ihren Angehörigen zu berühren, ihn zu streicheln oder die Hand zu halten.

Eine **Mithilfe bei der Pflege** ist nach Rücksprache mit der Pflegekraft möglich.

Auskünfte über durchgeführte Operationen, Diagnosen, sowie durchzuführende Maßnahmen darf Ihnen nur der zuständige Arzt mitteilen. Aus rechtlichen Gründen, dürfen wir **telefonische Auskünfte nicht** erteilen. Wir sind gerne bereit, Ihnen ein Gespräch mit dem behandelnden Arzt zu vermitteln (siehe auch letzte Seite).

Der gesundheitliche Zustand unserer Patienten erfordert eine kontinuierliche Überwachung der Körperfunktionen, wie Blutdruck, Atmung, Puls, u.s.w.. Hierzu kommen verschiedene Geräte zum Einsatz. Die eingesetzten Geräte geben unterschiedlichste **Alarmer** oder Töne von sich, die alle registriert werden, auch wenn sich kein Mitarbeiter im Zimmer befindet. Diese Alarmer sind Informationen und Hilfen für das Personal und bedeuten nicht immer gleich, dass ihr Angehöriger in Gefahr ist. Seien Sie versichert, dass sofort Hilfe kommt, wenn dies nötig ist.

Es kann einmal notwendig sein, Patienten durch Medikamente in einen **künstlichen Schlaf** zu versetzen, so dass die eigene Atmung unterdrückt wird und ein Beatmungsgerät diese Funktion übernimmt. Hierzu wird ein Schlauch durch Mund oder Nase direkt in die Luftröhre gelegt. Für die Dauer der Beatmung kann der Patient nicht sprechen. Dies ist aber nach Entfernung des Schlauches wieder möglich.

Aus der Situation unserer Patienten ergibt sich, dass neben der ärztlichen

Behandlung auch die Pflege durch uns intensiver sein muss. Dies ist nur mit einem erheblichen Zeitaufwand zu gewährleisten. Darum sind wir leider gezwungen, die **Besuchszeiten** zu beschränken. Die Dauer der Besuchszeit möchten wir mit ihrem Einverständnis individuell entscheiden, um eine Überforderung der Patienten zu vermeiden. Obwohl wir versuchen, Ihnen einen ungestörten Besuch zu ermöglichen, kann es sein, dass wir Sie auch während ihres Aufenthaltes kurz aus dem Zimmer bitten müssen. Wir bitten hierfür um Verständnis. Nehmen Sie dann bitte im Wartebereich vor der Eingangstüre Platz.

Wir möchten Sie bitten, die Besuche untereinander abzusprechen, so dass maximal zwei Personen beim Patienten sind. Ebenso ist es hilfreich, wenn **Sie nur eine Kontaktperson** benennen, die mit Pflegekräften und Ärzten in Verbindung steht.

Betreten Sie die Intensivstation bitte **nie unaufgefordert**. Schellen Sie 1x und warten Sie bis Sie hereingebeten werden. Die Versorgung der Patienten und Notaufnahmen haben Vorrang, so dass es eventuell zu längeren Wartezeiten kommen kann. Ihr Läuten wird auf jeden Fall registriert.

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir aus pädagogischen und rechtlichen Gründen **Kindern unter 14 Jahren** den Zutritt auf die Intensivstation nicht gestatten können.

Wenn Sie bei ihrem Angehörigen im Zimmer sind und etwas benötigen oder Fragen haben, **schellen Sie bitte**. Eine Pflegekraft wird sich dann um Sie kümmern. Es ist nicht gestattet, ohne Aufforderung über die Station zu laufen.

Aus hygienischen Gründen dürfen weder Schnitt- noch Topfblumen auf die Intensivstation mitgenommen werden. Sie können ihrem Angehörigen gerne persönliche Gegenstände mitbringen, die ihm auch Zuhause wichtig sind.

(z.B. Fotos, Buch, Zeitschriften, Radio, Walkman/MP3-Player, eigene Uhr o.ä.)

Wertgegenstände sowie Kleidung ihres Angehörigen nehmen Sie bitte mit nach Hause. Für Wertgegenstände übernehmen wir keine Haftung. Das Einzige, was ihr Angehöriger bei uns benötigt ist eine **Kulturtasche** (Kamm oder Bürste, Zahnbürste, elektrischer Rasierapparat, Deodorant, etc.) und **Hausschuhe**.

Nachtwäsche, Handtücher usw. werden durch uns gestellt.

Bevor Sie jetzt die Intensivstation betreten, führen Sie eine **Händedesinfektion** durch. Bei Erkältungskrankheiten verlangen Sie bitte einen Mundschutz. Beim **Verlassen der Station** sollten Sie erneut eine Händedesinfektion durchführen.

Wir bedanken uns im Voraus für ihr Verständnis und Entgegenkommen.

Das Team der Intensivstation

Checkliste. Was ist zu tun?

- Haben Sie Ihren Angehörigen bei der Verwaltung angemeldet?
- Haben Sie die Krankenkassenkarte wieder an sich genommen?
- Haben Sie eine Telefonnummer hinterlassen unter der Sie erreichbar sind?
- Haben Sie die Wertsachen Ihres Angehörigen mit nach Hause genommen?
- Hat Ihr Angehöriger Waschsachen und Kulturbeutel?

Info

- Einen **Münzfernsprecher** finden Sie in der Eingangshalle
- **Besuchertoiletten** befinden sich in der Eingangshalle
- Öffnungszeiten der **Cafeteria** Mo bis Fr von 08.30 Uhr bis 19.00 Uhr
Sa und So von 09.30 Uhr bis 19.00 Uhr
- Betreuung durch die **Seelsorge** steht Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Der Betrieb von Handys im Hause ist strengstens untersagt!!!

Evangelisches Krankenhaus Mettmann GmbH
Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

Intensivstation

☎ **02104 / 773 – 211 oder – 212**

Stationsleitung
Herr B. Krenz

Ärztliche Leitung:
Herr Chefarzt Dr. med. W. Linde

Besuchszeiten: täglich, auch an Sonn- und Feiertagen

15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Sprechzeiten der Stationsärzte

Die Stationsärzte stehen Ihnen an folgenden Zeiten zur Verfügung:
Für Internistische Patienten besteht von Montag bis Donnerstag um 16.45Uhr die Möglichkeit zu einem vereinbarten Gespräch.
Für operative Patienten stehen die Ärzte um 10.00 Uhr und um 16.15 Uhr zu einem Gespräch zur Verfügung. **Bitte vereinbaren Sie einen Termin.**

